Regina und Umgegend

Fahrplanänderung. Mit dem Inkrafttreten des Winterfahrplanes der C. N. R. wird der Capital City Expreß Zug, der die Verbindung von hier nach Winnipeg herstellt, schon um 11.05 Minuten nachts von Regina abgehen anstatt um 12 Uhr nachts wie bisher. Die Züge nach Prince Albert gehen zur selben Zeit wie bisher ab, kommen aber in Prince Albert eine Stunde zeitiger an.

Zweimal in 25 Jahren. Herr Georg Zimmermann von Steward, Ill., schreibt: „Wir haben Forni's Alpenkräuter jetzt schon über 25 Jahre in unserer Familie, und es hat uns manche Doktor Rechnung erspart. Während dieser ganzen Zeit haben wir den Arzt nur zweimal gerufen. Das bedeutet sicherlich viel in einer Familie von sechs Kindern."

Es gibt wohl keine andere Medizin, die so sehr Hausmittel geworden ist, wie Forni's Alpenkräuter. Apotheker verkaufen es nicht. Spezial-Agenten liefern es dem Publikum, oder man wende sich direkt an die Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada zollfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Wenig Verhaftungen. Von den mehr als 200 Deutschen und Oesterreichern, die sich bis jetzt haben registrieren lassen, sind nur 5 Stück festgehalten worden. Der Grund dafür ist, daß sie keine Mittel für ihren Unterhalt haben und der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen. Einige andere sind noch verhaftet worden, weil sie es unterlassen haben, sich nach der Registrierung bei der Polizei zu melden. Diese Leute werden nach Brandon geschafft, wo das nächste Konzentrationslager ist. Alle diejenigen, welche genügend Mittel zum Unterhalt haben und versprechen, keine feindlichen Akte zu begehen, werden auf freiem Fuß belassen.

Feuer. Vorige Woche geriet das von Herrn H. A. Couse bewohnte Haus in Angus Crescent in Brand, während die Bewohner abwesend waren. Herr Couse jedoch kam zurück, kurz nachdem das Feuer ausgebrochen war und benachrichtigte sofort die Feuerwehr. Bei ihrer Ankunft drang dichter Rauch aus den Fenstern, sodaß es zuerst unmöglich war, in das Haus einzudringen. Nachdem der Rauch bekämpft war, begab sich der Feuerchef ins Haus und fand, daß das Feuer in der Zentralheizung zum Ausbruch gekommen war und seinen Weg durch die Wände in die oberen Stockwerke gefunden hatte. Nachdem der Brand gelöscht war, stellte sich heraus, daß ein Teil der Stützen im Keller weggebrannt war und der Fußboden im Parterre nachgab. Möbel wurden nicht beschädigt, jedoch werden die Wände jedenfalls mit einem neuen Ueberzug versehen werden müssen und eine Anzahl neuer Stützen gebaut werden.

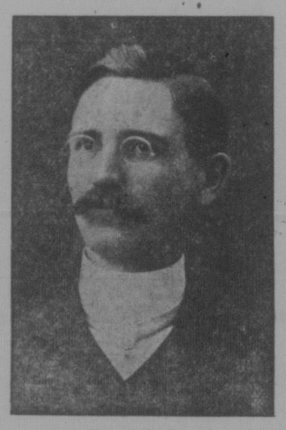
Wird nach Detentionslager geschafft werden. In North Regina wurde die Familie eines Oesterreichers vollständig mittellos aufgefunden. Der Mann wollte entweder nicht arbeiten oder konnte keine Arbeit finden. Als man seine Wohnung in Augenschein nahm, fand man weiter nichts vor als etwas Mehl und einen Laib Brot. Als der betreffende Mann sich registrieren ließ, kam es ans Tageslicht, daß er keine Mittel zum Unterhalt habe und wurde deswegen bestimmt, daß er nach dem Konzentrationslager in Brandon gesandt werden solle. Für seine Familie wird jetzt das öffentliche Wohlfahrtsbüro sorgen, da die Frau nicht im Stande ist, sich ihren eigenen Unterhalt zu verschaffen. (Der Betreffende hat sich nicht an den Provinzialverband um Hilfe gewandt. D. Red.)

Verhaftet. Vor dem Richter der berittenen Polizei erschienen dieser Tage Carnall und Robinson um sich wegen Vagabondierens zu verantworten. Die Beiden hatten bei einer Frau gewohnt, deren Mann im Felde steht und welche vom patriotischen Fond Unterstützung erhält. Die Beiden hatten sich absolut keine Mühe gegeben, Arbeit zu finden, sondern ließen sich von der Frau, welche die Schwägerin Carnalls ist, unterhalten. Sie wurden unter suspendiertem Urteil entlassen und angewiesen, daß sie sich schleunigst irgend welchen Unterhalt verschaffen sollten.

Beachtenswertes Urteil. Vor dem hiesigen Gericht wurde dieser Tage ein Fall verhandelt, der auch für weitere Kreise von großem Interesse sein dürfte. Die Central Securities Company verklagte einen gewissen Gruikshanks wegen Geld, das für ein Haus welches er gekauft hatte, fällig war. Der Beklagte machte geltend, daß er das Geschäft rückgängig gemacht habe und ihm der Vertreter der Gesellschaft auch versichert habe, daß die Gesellschaft von ihm nichts fordern werde, da sie ja durch das Eigentum genügend Sicherheit habe. Der Richter war der Ansicht, daß den Aussagen des Beklagten wohl Glauben zu schenken sei, obwohl er nicht glaube, daß der Vertreter der Anklage die Angelegenheit wissentlich falsch dargestellt habe, und erkannte deswegen auch auf Abweisung der Klage.

Wahlresultate in Regina

Bürgermeister



James Balfour

James Balfour	2,155
Cornelius Rink	1,022
Stimmenmehrheit f. Balfour	1,133

Stadträte

Für zwei Jahre gewählt:

Jas. Grassick	2,226
G. H. Barr	2,046
Wm. Wilson	1,988
J. F. Robinson	1,610
Alex Young	1,594

Für ein Jahr gewählt:

R. D. MacMurchy	1,562
L. A. Rounding	1,486
C. B. Keenleyside	1,474
Henry Black	1,366
F. W. Ritter	1,295

Aufsichtsräte des Separat-Schuldistrikts

John McCarthy	274
Philip Busch	254
Carl Molter	219

In der nächsten Ausgabe des „Courier" werden wir über eine interessante Jagd auf Hochwild berichten, an der u. a. auch Herr Richard Koch aus Neuholstein und Herr Albert v. Ferber aus Regina teilgenommen haben. D. Red.

Edenwald. — Die Herren J. Mohl und Franz Koch sind wieder als Councillors gewählt worden. V. Gattinger und Johann Ast erhielten die gleiche Anzahl Stimmen.

Eine Schlafmütze.

Mann: „Wie, noch immer liegst Du im Bett — vor zwei Stunden habe ich Dir schon gesagt, daß Du Dich eigentlich vor Deinen Kindern schämen müßtest!"

Frau (kleinlaut): „Das tat ich ja auch — darüber bin ich wieder eingeschlafen!"

Aus Mexiko ist zur Abwechslung wieder einmal auf die amerikanischen Grenztruppen geschossen worden. In Washington hat man den Knall überhört. Ja, wenns in der Türkei gewesen wäre, dann hätte Herr Bryan sich zweifellos Mut zugetrunken.

Gesucht tüchtiger Farmarbeiter für das Jahr 1915. Offerten mit Gehaltsanspruch erbeten unter Chiffre J. P., an die Expedition des „Courier", Box 505, Regina.

CANADIAN NORTHERN

Weihnachts- und Neujahrs-Ausflüge

Einfache Fahrt und ein Drittel für Rückfahrkarte zwischen allen Stationen in Canada. Fahrkarten zum Verkauf Dezember 22, 23, 24, 25, Dezember 30, 31, Januar 1. Zur Rückfahrt gültig bis 4. Januar 1915. Genaue Einzelheiten von irgend einem C. N. R. Agenten oder man schreiben an

Wm. Stapleton, D.P.A.
C. N. R. Saskatoon

Kriegsnachrichten

Freitag, 11. Dezember.

Von der Goltz in Konstantinopel.

Konstantinopel. — Feldmarschall Baron von der Goltz, bis dahin Gouverneur von Belgien, ist in der türkischen Hauptstadt eingetroffen.

Von der Göltz reorganisierte vor einigen Jahren die türkische Armee und es befindet sich das Gerücht im Umlauf, er werde den Oberbefehl über die türkischen Truppen übernehmen.

Aus Berlin.

Berlin. — Die Blätter bringen eine Ansprache, die der Kaiser am 3. Dezember in einem Armeelager an der östlichen Front hielt, dem er unlängst einen Besuch abstattete und das sich aus Deutschen und Oesterreichern zusammensetzte. Er sagte:

„Ihr kämpft für eine gerechte Sache, für Freiheit, für das Recht der Existenz einer Nation und für einen dauernden Frieden. Selbst wenn der Krieg auch lange Zeit währen sollte, wir werden dem Feinde nicht einen Augenblick Ruhe gönnen.

„Wir werden fortfahren, mit Erfolg zu kämpfen, wie es bis dahin der Fall war. Denn Gott ist auf unserer Seite. Mit Gottes Hilfe werden wir siegen und einen langen Frieden erkämpfen, denn unsere Kraft ist stärker als die des Feindes."

Wie die Schweiz ihre Neutralität bewahrt.

Bern, Schweiz. — Prof. Dr. Hugo Claparede von der Universität Genf, Sohn des schweizer Gesandten in Berlin, ist seines Postens von dem Bundesrat entsetzt worden, weil er seine Ansicht bezüglich der Verletzung der belgischen Neutralität kundgab und solches im Widerspruch steht mit der strikten Neutralität, deren sich die Schweiz befleißigt.

Die Studenten der Universität veranstalteten eine Demonstration gegen Prof. Claparede, was diesen bestimmte, seine Resignation einzureichen, doch der Bundesrat weigerte sich, sie anzunehmen, und zog vor den Professor seines Amtes zu entsetzen.

Die Demonstration erfolgte am 24. November, als Claparede in dem Hörsaal erschien. Eine Delegation der Studenten richtete das Gesuch an ihn, zu resignieren, mit der Motivierung: „Ihre Haltung berechtigt es Ihnen, fürderhin einen Staatsposten zu bekleiden."

Der Abgeordnete de Rabours brachte den Fall dann vor den Bundesrat.

König von Sachsen geht nach Belgien.

London. — Die Central News erfährt telegraphisch von ihrem Amsterdamer Korrespondenten, daß der König von Sachsen in Brüssel angelangt ist.

Berliner Meldungen.

Berlin. (Drahtlos über Sayville.) — Unter den Neuigkeiten, die vom deutschen offiziellen Preßbureau gestern veröffentlicht wurden, waren die folgenden:

„Von französischen Zivilisten wurde ein Feldhospital in Lille in Brand gesteckt, um eine Verwirrung unter der deutschen Garnison anzurichten. Doch gelang es den deutschen Soldaten, alle Verwundeten in dem Hospital, darunter auch Franzosen, zu retten.

„Infolge des Unterganges schwedischer Schiffe in den Skerries durch russische Minen haben die schwedischen Dampfschiff-Gesellschaften den Verkehr zwischen Schweden und Rußland eingestellt.

„Die Polizei von Konstantinopel hat sieben japanische Spione verhaftet.

Professor Paul Milukoff, der Führer der russischen konstitutionellen Demokraten, teilt in einer Zuschrift an den Rech mit, daß die Unterhandlungen zwischen Rußland und den Balkanstaaten eine Enttäuschung waren und daß eine Balkan-Union unmöglich sei.

Ein vom schweizerischen Bundesrat veröffentlichtes Memorandum beklagt sich darüber, daß die Engländer Weizen, der über Rotterdam nach der Schweiz gesandt werden sollte, mit Beschlag belegen und öffentlich verkauften.

„Die Franzosen beschlagnahmten den italienischen Dampfer Lampa und brachten ihn nach Villa Franca.

„Berichten aus Turin zufolge haben die Engländer in Kairo alle Deutschen und Oesterreicher, selbst die Kranken, gezwungen, die Stadt zu verlassen.

„Das rumänische Kabinett hat sich von neuem für die Aufrechterhaltung eines Status der Neutralität entschieden.

Meldung des Großen Hauptquartiers.

Berlin (Drahtlos nach London). — Das Große Hauptquartier erließ gestern folgende Meldung:

„Im Distrikte Sonain beschränkten die Franzosen sich gestern auf die Aufrechterhaltung eines heftigen Artilleriefeuers.

„Bei Roeroi und Courcullies erneuerten die Franzosen ihre Angriffe, doch machten sie keine Fortschritte. Erstere brachen unter dem Feuer unserer Artillerie zusammen mit schweren Verlusten für den Feind.

„Gestern warfen drei feindliche Flugzeuge etwa 10 Bomben in einen Ort außerhalb der Grenzen des Operationsgebietes, und zwar in Freiburg, Baden. Schaden wurde nicht verursacht. Der Fall zeigt, daß eine offene Stadt, außerhalb des Schlachtgebietes, vor dem Bombardement durch feindliche Flieger nicht sicher ist.

„Oestlich von den masurischen Seen finden nur Artilleriekämpfe statt.

„In Nordpolen rückten unsere Truppen, auf dem rechten Weichselufer vor und nahmen Przasnysz im Sturm. Es wurden 600 Gefangene gemacht und einige Maschinengeschütze erbeutet. Die Angriffe auf dem rechten Weichselufer werden fortgesetzt. In Südpolen wurden die russischen Angriffe zurückgeschlagen."

Aus Paris.

Paris. — Das gestern Nachmittag veröffentlichte amtliche Bulletin lautet:

„Der 9. Dezember verlief sowohl in Belgien, als auch in der Gegend von Arras ruhig. Der Feind machte hier keinen Versuch, die Offensive wieder zu eröffnen.

„Weiter südlich, bei Le Quesnoy und Andechy, gewannen wir Terrain von 200 bis 500 Yards. An der Aisne und in der Champagne ist kein Wandel eingetreten. Die deutsche Artillerie, über welche wir während der letzten Tage einige Vorteile errangen, entwickelte gestern eine rege Aktivität, doch sie vermochte unserer schweren Artillerie nicht standzuhalten. In der Umgegend von Rheims wurden die Deutschen durch unsere schweren Geschütze gezwungen, einige Verschanzungen aufzugeben. Die Räumung erfolgte unter heftigem Feuer unserer Infanterie. Bei Perthes unternahm der Feind heftige Ausfälle und suchte die ihm am 8. Dezember abgerungenen Verschanzungen zurückzugewinnen, doch wurde er zurückgeschlagen.

„In den Argonnen machen wir andauernd Fortschritte. Wir haben neue Verschanzungen gewonnen und 6 Gegenangriffe erfolgreich zurückgeschlagen.

„Auf den Höhen der Maas fanden Artillerieangriffe statt, bei denen wir Erfolge errangen, und zwar um-

Schickt Eure **Pelze** an JOHN HALLAM, LIMITED Dept. E 50. Toronto

Frei Unser Trapperführer, Ausrüstungs- Katalog und Preis-Liste. Schreibt heute. Adressiert:

HAVE YOU GOT ONE?

Vom 15. Dezember ab wird Eaton seinen neuen Mittwinterkatalog versenden.

Am 21. Dezember sollte dieser Katalog in den Händen unserer Kunden in West Kanada sein. Dieser Verkauf wird der größte sein, den wir je abgehalten haben, wegen der großartigen Einrichtungen, die wir für Einkauf und Verkauf besitzen.

Die Qualität und Preise der in dem Katalog angeführten Waren werden gut einen Vergleich mit Waren, die je im canadischen Westen angeboten wurden, aushalten können.

Sie sind es sich selbst schuldig, diesen Katalog sorgfältig durchzusehen und aus den wunderbaren darin angebotenen Bargains Nutzen zu ziehen. Wenn am 21. Dezember Ihr Exemplar noch nicht gekommen ist, schneiden Sie beigefügten Koupon aus, füllen Name und Adresse aus und senden ihn an uns. Wir werden Ihnen dann sofort ein Exemplar zusenden.

The T. Eaton Co., Ltd., Winnipeg.
Sicken Sie mir Ihren Mittwinter-Katalog.
Name .....
Adresse .....

THE T. EATON CO LIMITED
WINNIPEG CANADA

Weihnachtsgeschenke

Dieses Jahr werden im allgemeinen weniger Weihnachtsgeschenke gekauft als gewöhnlich. Die schlechten Zeiten werden als Grund angegeben. Dennoch werden Sie etwas für Gattin, Gemahl, Schwester, Bruder, Braut oder Bräutigam kaufen wollen. Wir haben sehr passende Geschenke für einen sehr mäßigen Preis. Kauft deshalb **Euere Weihnachts-Geschenke in einem Laden, welcher Euch Geld spart.**

H. B. TUCKER

1909 South Railway Strasse. Gegenueber Union Bahnhof. Regina, Sask.

Senden Sie kein Geld!

Sagen Sie blos, daß Sie willens sind, bis zu Ihrer nächsten Expreß Office zu gehen, und eine von meinen $20.00 Taschenuhren ansehen, welche ich Lesern des „Courier" für nur $5.95 offeriere. Wenn Sie finden, daß die Uhr ein guter Wert ist für das Geld, und daß dieselbe der beste Zeithalter ist, den Sie je gesehen, dann bezahlen Sie den Agenten $5.95 und Expreßkosten, und die Uhr gehört Ihnen, ohne daß Sie noch einen weiteren Cent zu bezahlen brauchen. Sollte die Uhr Sie jedoch nicht in jeder Weise zufriedenstellen, senden Sie dieselbe an mich zurück, und ich bezahle alle Unkosten.

Nun ein Wort über diese wunderbare Offerte. Durch einen glücklichen Zufall gelang es mir, eine Anzahl echter Gold gefüllter Damen- und Herrenuhrketten für einen weit geringeren Preis zu kaufen, als es kostet, dieselben herzustellen. Diese Uhr wurde gemacht um für $20.00 verkauft zu werden. Diese Taschenuhr, welche ich für $5.95 anbiete, hat Rubis Juwelen und ein feines und genau balanciertes Werk. Es hat besonders ausgewählte Zuchelen, Staubrad, Patent Regulator, emailliertes Zifferblatt, mit Juwelen besetzte Kompensations Balance, doppelte Jagdgehäuse, echtem Gold eingelegt und hübsch eingraviert. Jede Uhr ist genau ausprobiert ehe sie die Fabrik verläßt und genau reguliert. Das Gehäuse sowohl das Werk **sind für 20 Jahre garantiert.**

Durch ein früheres Inserat habe ich schon ungefähr 200 dieser Uhren an Leser dieser Zeitung verkauft, und habe noch nicht einmal eine einzige Beschwerde erhalten. Jedermann ist höchst zufrieden mit diesem Bargain.

Den Rest dieser Uhren auf Lager biete ich auf sehr leichte Bedingungen an: Füllen Sie untenstehende Form aus, legen Sie sie in ein Couvert und senden Sie sie an mich. Ich sende Ihnen dann die Uhr, welche Sie vorher ansehen und untersuchen können, ohne dadurch zum Kaufen verpflichtet zu sein. Jeder Person die mir diese Bestellung noch vor dem 31. Dezember einsendet, werde ich ein freies Geschenk in Gestalt einer goldgefüllten Uhrkette geben, die mit der Uhr zu tragen ist.

Herman Schneider,
Care of Western-Canadian Agencies,
P. O. Box 389, Regina, Sask.

Schneiden Sie dieses aus und senden Sie es an mich.

Herman Schneider
P. O. Box 389, Regina, Sask.

Senden Sie zur Probe .....

Damen ..... Herren ..... Uhr (Streichen Sie nichtgewünschtes aus) Wenn zufriedenstellend, werde ich dem Expreß Agenten $5.95 und Expreßkosten bezahlen. Wenn nicht zufriedenstellend, sende ich die Uhr zurück und bezahle gar nichts.

Name .....

P. O. Adresse .....

Nächste Expreß Office .....

Bemerkung: Wenn in Ihrer Nähe keine Expreß Office ist, werde ich Ihnen Uhr und eine Kette frei senden, nach Empfang von $5.95, und Ihnen das Geld gern zurückstenden, wenn Sie nicht vollständig zufriedengestellt sind.

Ende dieser Woche erscheint: Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Kalender für 1915. Preis 25c; Einzelbestellungen sind 5c für Porto beizufügen. Bestellt sofort.

Der Briefkastenonkel

ist jederzeit gern bereit, Fragen der „Courier"-Leser zu beantworten. Anfragen dürfen jedoch nur von Lesern gestellt werden, die ihre Zeitung bezahlt haben u. müssen spätestens Donnerstag in der Redaktionsstube des Briefkastenonkels eintreffen, um in der Nummer folgender Woche gründlich u. zuverlässig beantwortet werden zu können.

P. B., Forres, Sask. — Brief mit Inhalt erhalten. Waren aber nur $1.10 eingeschlossen, werden uns freuen, fehlende 15c bei nächster Gelegenheit zu erhalten.

H. W., Schmidt, Sask. — Betrag dankend erhalten. Zeitung bis Januar 1914 quittiert.

J. S., Sceptre, Sask. — Betrag dankend erhalten. Bezahlt bis Januar 1916. Kalender folgt nächste Woche.

A. B., Schmidt, Sask. — Betrag erhalten. Bis Januar 1916 quittiert. Werden Kalender nächste Woche senden.

J. G., Haverhill, Sask. — Bestellung erhalten, aber kein Geld. Werden uns freuen, dies bei nächster Gelegenheit zu erhalten.

B. S., Großwerder. — Brief mit Einlage erhalten. Adresseänderung vorgenommen.

L. A., Raymore, Sask. — Geld vorige Woche erhalten. Bis Januar 1916 quittiert. Kalender folgt nächste Woche. Besten Dank.

J. D., Kendal, Sask. — Abonnement erhalten. Quittiert bis Januar 1916. Aber kein Geld für Kalender. Bitte dies bald nachzuholen, da wir Kalender nächste Woche versenden wollen.

Frau J. K., Melville, Sask. — Können Ihnen noch keine Auskunft geben. Haben den Artikel von befreundeter Seite eingesandt erhalten. Werden Erkundigungen einziehen und Sie brieflich benachrichtigen.

J. J., Hearne, Sas. — Betrag dankend erhalten. Bis Januar 1916 quittiert. Von Adresseänderung Kenntnis genommen.

F. S., Box 27, Netherhill, Sask. — Betrag dankend erhalten. Bis Januar 1916 quittiert.

J. K., Lacombe, Alta. — Haben regelmäßig gesandt. Werden uns bei der Post beschweren.

W. S., Ingebright, Sask. — Betrag dankend erhalten. Kalender folgt nächste Woche.

M. F., Laiord, Sask. — Geld dankend erhalten. Bezahlt bis Januar 1915. Bestätigen Geldempfang nur auf ausdrücklichen Wunsch.

H. B., Läjord, Sask. — Geld dankend erhalten. Kalender gelangt nächste Woche zum Versandt.

Gerh. J. F., Remoulage, Haque, Sask. — Betrag dankend erhalten. Bezahlt bis Januar 1916. Kalender wird nächste Woche versandt.

Ein Leser in Lajard, Sask. — Zuschriften ohne Unterschrift wandern in den Papierkorb.

L. A., Raymore. — Betrag richtig erhalten. Bezahlt bis Januar 1916.

A. F. W., MacNutt, Sask. — Betrag dankend erhalten. Nach Angabe quittiert.

Jac. M., Lakenheath, Sask. — Betrag dankend erhalten. Kalender kommen nächste Woche zum Versandt. Können leider Namen nicht so drucken, wie Sie es wünschen, da wir solchen Buchstaben in lateinischer Schrift nicht haben.

John W., Markinch, Sask. — Geld ist richtig in unseren Besitz gelangt. Kalender folgt in Kürze.

L. Sch., Huronville, Sask. — Geld dankend erhalten. Bis Januar 1915 quittiert.

A. E., Bruno, Sask. — Geld ist wie angegeben verwendet worden. Besten Dank.

Al. M., Lockwood, Sask. — Werden gewünschte Anzahl Kalender senden.

Henry W. R., Arborg, Man. — Zeitung geht regelmäßig unter Adresse H. W. R., Arborg, Box P. O. Okto. Sollen wir Okto weglassen?

Rev. H. L. Henkel, Walkerton, Ont. — Zuschrift für Kalender erhalten. Besten Dank. Kam aber leider zu spät für dies Jahr, da Kalender noch diese Woche zum Versandt gelangen. Werden nächstes Jahr davon Gebrauch machen.

Kirchliche Nachrichten

Serath—Elbourne.

Am Sonntag, den 20. Dezember, vormittags 10 Uhr findet in der Schule zu Serath deutscher Gottesdienst mit nachfolgendem hl. Abendmahl statt. — Nachmittags um 2 Uhr wird Gottesdienstliche Feier in der Schule zu Elbourne gehalten werden.

Wilhelm Mahlstedt,
Luth. Pastor, d. Gen. Konz.
Wheatwyn, Sask.